

Stadtteil erhält ein 13-Millionen-„Dorf“

Spatenstich für Wohnanlage „Bel Vico“ in Neustift – Sechs Häuser mit 51 Einheiten bis Herbst 2020 fertig

Von Christian Karl

Typisch OB, der auch und gerade bei Spatenstichen gerne mal Spaßiges mit Spezialwissen kombiniert. „Bel Vico“? „Vico Torriani“ bringt uns da sicher nicht weiter“, sagte Jürgen Dupper in Anspielung an den Namen des neuen 13 Millionen teuren Wohn-Großprojekts in Neustift und den legendären 1998 gestorbenen Schweizer Showmaster und Schauspieler. Aber freilich hatte der OB und Leopoldinum-Absolvent die lateinische Ableitung „vicus“ (Dorf, Gehöft) parat und spekulierte damit – treffend, wie sich später auf PNP-Nachfrage bei Investor Stephan Kroneder herausstellen sollte.

Ein vicus (lat.) war einst eine Siedlung mit kleinstädtischem Charakter in den nördlichen Provinzen des Römischen Reichs. Und ein überschaubares Dörflein mit viel Grün soll quasi auch das Projekt „Bel Vico“ werden, deutet Kroneder an und macht es etwas konkreter: Sechs Wohnhäuser gruppieren sich rund um einen begrünten Innenbereich, unter dem zwei überdachte Garagen mit 34 Stellplätzen untergebracht sind. Die sechs Häuser, die auf



Ein Dutzend Gäste packte auf dem 8000-qm-Areal am Rande der Fürstenzeller Straße gestern schon mal an: Bauherr Stephan Kroneder (4.v.r.) gewann OB Jürgen Dupper, (5.v.r.) und stv. Landrätin Gerlinde Kaupa (2.v.r.) sowie Planer und Mitarbeiter von beteiligten Firmen für den symbolischen Spatenstich. – Foto: Karl

dem üppigen 8000-qm-Areal an der Ecke Fürstenzeller- und Paula-Deppe-Straße bis zum Herbst kommenden Jahres entstehen, beinhalten in Summe 51 Wohnungen der 2- und 3-Zimmer-Kategorien (54 bis 93 qm/insgesamt 3753 qm Wohnfläche) mit Balkonen und Dachterrassen. Konzipiert wurden die Gebäude vom Röhrnbacher Architekten Erwin Seidl, der auch Kroneders Schwiegervater ist. Gebaut werden sie vom Röhrnbacher Bauunterneh-

men Bachl. Die beiden ersten Häuser könnten schon im kommenden Frühjahr fertiggestellt sein. Bezugsfertig sind alle Gebäude, die Stephan Kroneder mit seiner seit einem Jahr bestehenden Firma Herobau realisiert, spätestens im Herbst 2020.

„Es ist schön, dass wir in regelmäßigen Abständen mit Ihnen Spatenstechen oder einweihen dürfen“, freute sich OB Jürgen Dupper und blickte auf den Investor neben ihm. Vor fast genau vier

Jahren bereits hatte Kroneder mit der „Heroase“ in der Carossastraße in Passau drei Millionen Euro investiert und dort einen altersgerechten Wohnkomplex mit acht Einheiten und der Option einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft geschaffen. Nun nimmt der Vilshofener Investor mehr als viermal so viel Geld in die Hand und beteiligt sich am Wohnungsbau in Passau. Das neue große Vorhaben in einer seit den 90er Jahren „gut eingeführten

Lage“ treffe laut OB auf einen Markt, der sich in der Stadt zuletzt „enorm gut und mit Nachfrage nach Wohnimmobilien jeglicher Art entwickelt“ hat. „Wir können Ihr Projekt gut gebrauchen. Danke für Ihren unternehmerischen Mut“, sagte Dupper und wünschte für die kommenden Monate vor allem auch eine unfall- und verletzungsfreie Baustelle.

„Wir freuen uns auch, wenn Passau wächst und gedeiht“, sagte stellvertretende Landrätin Gerlinde Kaupa. Sie den so vieldiskutierten Begriff „Flächenfraß“ ausdrücklich in den Hintergrund, „wenn in unserer Heimat so viel Bedarf und Wohnraum gefragt ist, weil die Leute hier heimisch sein oder wieder zurückkehren wollen“. Auch Kaupa lobte das „Anpacken“ Kroneders für dieses Bedürfnis.

Zusammen mit den Ehrengästen sowie Partnern und Vertretern aus beteiligten Firmen und Geldinstituten führte Stephan Kroneder danach den symbolischen Spatenstich für das geplante „Dörfchen“ in dem Stadtteil durch. Der Auftakt der Großbaustelle wurde mit Snacks und Kaltgetränken vor Ort noch etwas gefeiert.